

Psychosoziale Gerontologie

2015 · 2016



PABST SCIENCE PUBLISHERS

Eichengrund 28 · D-49525 Lengerich

Tel.: ++ 49 (0) 5484-308 · Fax: ++ 49 (0) 5484-550

pabst.publishers@t-online.de

www.pabst-publishers.de · www.psychologie-aktuell.com

Kai Baumann & Michael Linden

Weisheitskompetenzen und Weisheitstherapie

Die Bewältigung von Lebensbelastungen und Anpassungsstörungen



Die Weisheitspsychologie ist ein vergleichsweise neues Forschungsgebiet, das im Rahmen der Lebensspannenforschung und Gerontopsychologie entwickelt wurde. Weisheit kann definiert werden als Expertise zur Bewältigung schwieriger Lebensfragen und ist ein Resilience- und Copingfaktor im Umgang mit negativen Lebensereignissen. In dem vorliegenden Band wird dieses Konzept übertragen in die klinische Psychologie und Psychotherapie.

Weisheitskompetenzen umfassen (1) die Fähigkeit zum Perspektivwechsel, (2) Empathiefähigkeit, (3) Emotionswahrnehmung und -akzeptanz, (4) Serenität, (5) Fakten- und Problemlösewissen, (6) Kontextualismus, (7) Wertrelativismus, (8) Nachhaltigkeitsorientierung, (9) Ungewissheitstoleranz, (10) Selbstdistanz und Anspruchsrelativierung.

Empirische Studien haben zeigen können, dass Menschen mit höheren Weisheitskompetenzen sich von belastenden Ereignissen besser distanzieren können, bessere Bewältigungsformen haben, erworbene Lebenserfahrungen auf neue Situationen übertragen können, sich mehr mit dem Wohlbefinden von anderen befassen und weniger an vergangenen unangenehmen Ereignissen festhalten.

Es konnte gezeigt werden, dass Weisheit lehr- und lernbar ist. Darauf aufbauend wurde im Rahmen der kognitiven Verhaltenstherapie eine „Weisheitstherapie“ entwickelt zur Behandlung von Belastungsreaktionen.

2008, 132 Seiten, ISBN 978-3-89967-490-3, Preis: 15,- €



*Lieselotte Boucsein &
Wolfram Boucsein*

Qualitätssicherung in der stationären Altenpflege unter besonderer Berücksichtigung demenziell veränderter Bewohner

Die Pflegequalität in Altenheimen ist äußerst unterschiedlich. Häufig führen Wissens- und Ausbildungsdefizite zu Problemen auf der Struktur- und Prozessebene; insbesondere die Betreuung von Demenzkranken stellt oft kritische Anforderungen.

Lieselotte und Wolfram Boucsein haben die internationale Literatur zu dieser Thematik analysiert und stellen in ihrem Handbuch den aktuellen Wissensstand übersichtlich zusammen:

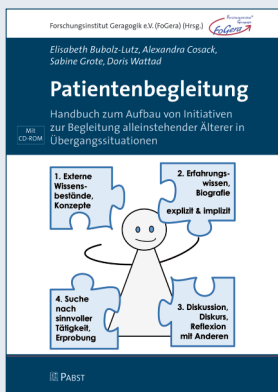
- Theoretische Grundlagen
- Pflegekonzepte
- Gestaltung von Milieu, Wohnbereich, Außenanlagen
- Ernährung
- Kommunikation
- Sterbebegleitung
- Fluktuation der Pflegenden
- Umgang mit Angehörigen und Ehrenamtlichen
- Beschwerdemanagement

Die Autoren beschreiben detailliert Verfahren

- zur Erfassung und Optimierung der Ergebnisqualität und
- zur Diagnostik bei Demenz

Das Handbuch versorgt Verantwortliche in der stationären Altenpflege mit erprobter Fachkompetenz. Der angestrebte hohe Pflegestandard dient den Heimbewohnern – und in ähnlich hohem Maß den Pflegenden selbst.

2008, 184 Seiten, ISBN 978-3-89967-470-5, Preis: 20,- €



Elisabeth Bubolz-Lutz, Alexandra Cosack, Sabine Grote & Doris Wattad

Patientenbegleitung Handbuch zum Aufbau von Initiativen zur Begleitung alleinstehender Älterer in Übergangssituationen

Wenn ein Krankenhausaufenthalt oder ein Arztbesuch ansteht, fühlen sich vor allem alleinstehende ältere Patienten häufig überfordert. Sie nehmen daher das Begleitungsangebot durch Freiwillige meist gern an. Wie können entsprechende Begleitungsinitiativen aufgebaut und die zielführenden Impulse gesetzt werden? Welche Informationen und Anregungen benötigen die Patientenbegleiter? Das aktuelle Handbuch liefert die konkreten Anleitungen Schritt für Schritt.

Das Freiwilligenprofil Patientenbegleitung wurde inzwischen an elf Standorten in Nordrhein-Westfalen erprobt. Das Handbuch gibt die Erfahrungen weiter und reflektiert sie: Beschrieben werden Schritte für den Auf- und Ausbau einer Initiative – vom Beginn an, über die Durchführung von Vorbereitungskursen für Patientenbegleiter, die methodische Aufbereitung der Lernthemen bis zur Begleitung der Freiwilligen in der Praxis.

Patientenbegleitung kommt nicht nur dem Kranken selbst zugute. Auch Begleiter gewinnen durch eine sinnvolle Aufgabe, eine konkrete Kompetenzerweiterung und eine reflektierte Auseinandersetzung mit eigenem Älterwerden. Krankenhäuser, Arztpraxen, Pflegeeinrichtungen und andere Akteure des Hilfesystems werden durch ehrenamtliche Begleiter von diversen Komplikationen entlastet; indirekt profitieren damit auch die Kostenträger.

Dem Handbuch liegt eine CD bei – mit vielfältigen Vorlagen für die Kursgestaltung, die Öffentlichkeitsarbeit u.a.

Eine hilfreiche Lektüre, die den Aufbau von Begleitungsinitiativen voranbringt.

2015, 196 Seiten, mit CD-ROM, ISBN 978-3-95853-099-7, Preis: 20,- €
eBook: ISBN 978-3-95853-100-0, Preis: 10,- € (www.ciando.com)



Elisabeth Bubolz-Lutz, Barbara Mester, Renate Schramek, Hildegard Streyl & Sebastian Wenzel

Pflegebegleitung

Handbuch zum Aufbau von Initiativen zur Stärkung pflegender Angehöriger

Die Pflege von Angehörigen ist eine existenzielle Herausforderung – insbesondere für berufstätige Frauen und Männer. Wie lassen sich Pflegeverantwortung und Beruf miteinander vereinbaren? Mit welchen Hilfen sollten ehrenamtlich Pflegende begleitet werden? Was können Arbeitgeber, soziale Einrichtungen und Private beitragen? Das Projekt „Unternehmen Pflegebegleitung“ hat die Fragen untersucht und beschreibt erfolgreiche Lösungswege konkret.

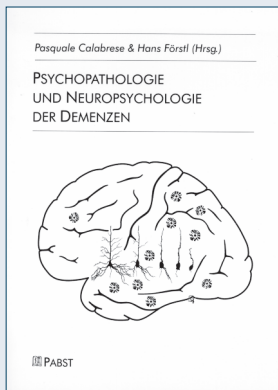
Das Handbuch stellt die Differenzierungen des Profils der Pflegebegleiterinnen und Pflegebegleiter dar, die seit über zehn Jahren pflegenden Angehörigen individuell passende, engagierte Hilfen anbieten. Es werden zahlreiche auf die Praxis bezogene Beispiele vorgestellt, Schwierigkeiten diskutiert und exemplarische Lösungen aufgezeigt. So kann das Buch den Aufbau einer Initiative zur Stärkung pflegender Angehöriger unterstützen und als anregende Informationsquelle hinzugezogen werden. Beschrieben werden die Schritte für den Auf- und Ausbau einer Initiative – vom Beginn an, über die Durchführung von Vorbereitungskursen für Pflegebegleiter, die methodische Aufbereitung von Lernthemen bis zur Begleitung der Pflegebegleiterinnen und Pflegebegleiter in der Praxis. Die beigefügte CD enthält Materialien für den Arbeitsalltag.

Eine hilfreiche Lektüre, die den Aufbau individuell angepasster Initiativen vor Ort voranbringt.

2015, 232 Seiten, mit CD-ROM, ISBN 978-3-95853-101-7, Preis: 20,- €
eBook: ISBN 978-3-95853-102-4, Preis: 10,- € (www.ciando.com)

*Pasquale Calabrese & Hans Förstl
(Hrsg.)*

Psychopathologie und Neuropsychologie der Demenzen



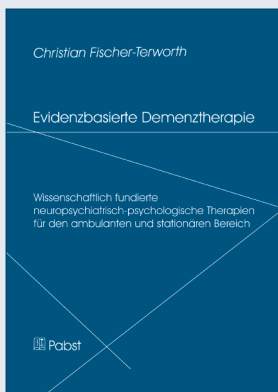
In übersichtsartigen Einzelbeiträgen werden von klinisch tätigen Fachleuten diagnostische, differentialdiagnostische, therapeutische und juristische Aspekte, insbesondere der Alzheimer-Demenz (AD), konzise dargestellt. Neben den für die Diagnosestellung wichtigen klinischen Leitlinien sind in diesem Band neuro-psychologische Leitsymptome und Diagnosemöglichkeiten, aktuelle neuroradiologisch-nuklearmedizinische Befunde sowie pathophysiologisch und klinisch-psychopathologisch relevante, differentialdiagnostische Hinweise mit Rücksicht auf art- und/oder wesensverwandte Demenzformen zusammengetragen.

Das Buch wendet sich an alle im psychogeriatrischen Versorgungs- und Forschungsbereich tätigen Ärzte, Psychologen und Sozialarbeiter sowie sozialmedizinisch orientierten Juristen.

Christian Fischer-Terworth

Evidenzbasierte Demenztherapie

Wissenschaftlich fundierte
neuropsychiatrisch-
psychologische Therapien für den
ambulanten und stationären
Bereich



Ohne Erinnerung kannst Du nur noch schauen. Dann gleitet die Welt spurlos durch dich hindurch, so schildert der niederländische Autor J. Bernlef das Erleben einer Demenz.

Was können Therapien bei dieser unheilbaren Krankheit leisten? Das Innenleben eines Demenzkranken, gekennzeichnet von einer oft rätselhaft erscheinenden Entfremdung des Menschen von sich selbst und seiner Umgebung, ist als Phänomen kaum fassbar.

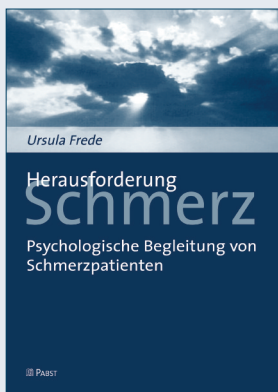
Das klinische Bild der Demenzerkrankungen zeigt jedoch diagnostisch erfassbare und behandelbare charakteristische Symptome. Hierzu gehören neben den kognitiven Funktionseinbußen unter anderem Ängste, Depressivität, Wahnvorstellungen oder Agitiertheit. Es sollte alles getan werden, um Selbstständigkeit, psychisches Wohlbefinden, Kommunikationsfähigkeit und positive Emotionalität der betroffenen Menschen so gut wie möglich zu fördern sowie Angehörige und Pflegende zu unterstützen.

Dieses Buch möchte aufzuzeigen, mit welchen medikamentösen und psychologischen Therapien diese Ziele nach dem jetzigen Forschungsstand verwirklicht werden können. Es bietet Ärzten, insbesondere Neurologen und Psychiatern, Psychologen, Pflegekräften, Sozialpädagogen und Ergotherapeuten eine Fülle von Informationen über Erscheinungsbild, Diagnostik und Therapien demenzieller Erkrankungen.

2013, 132 Seiten, ISBN 978-3-89967-896-3, Preis: 15,- €

Ursula Frede

Herausforderung Schmerz Psychologische Begleitung von Schmerzpatienten



Titel von Schmerzbewältigungsprogrammen und Ratgebern zum Thema Schmerz wie „Nie mehr Schmerzen“, „Chronische Schmerzen sind heilbar“ suggerieren, dass Schmerzen prinzipiell kontrollierbar sind. Eine solche Vorstellung kann mitunter falsche Hoffnungen wecken und Menschen in Verzweiflung stürzen, wenn sich ein Schmerz trotz verschiedenster Behandlungen und persönlicher Anstrengungen nur geringfügig lindern lässt. Im vorliegenden Buch wird ein Konzept psychologischer Begleitung von Schmerzpatienten entwickelt, in dem die Frage „Wie können Schmerzen kontrolliert und bewältigt werden?“ durch die Frage ersetzt wird: „Wie kann dieser individuelle Mensch in seiner ganz konkreten Situation lernen, mit seinem Schmerz zu leben?“ Um Betroffene bei diesem Lernprozess zu unterstützen, sind Erkenntnisse der Neurowissenschaften über neurobiologische Steuerungsmechanismen ebenso zu berücksichtigen wie die Bedingungen, denen Menschen im Falle chronischer Schmerzen ausgesetzt sind – Bedingungen, die sie nur zum Teil beeinflussen können. Eine differenzierte Sicht menschlicher Kontrollmöglichkeiten entlastet den Patienten ebenso wie seinen Therapeuten vom Druck überhöhter Erwartungen, baut belastenden Enttäuschungen vor und fördert eine vertrauensvolle Beziehung zwischen beiden bei ihrer gemeinsamen Suche nach Möglichkeiten, wie der Herausforderung durch den Schmerz begegnet werden kann. Therapeutische Grundhaltungen und Interventionen werden entwickelt. Beispiele aus der Praxis veranschaulichen Indikation, Durchführung und mögliche Auswirkungen. Das Konzept wird sowohl von der Therapeuten- als auch von der Patientenperspektive bestimmt, da die Autorin seit vielen Jahren selbst von chronischen Schmerzen betroffen ist.

2007, 376 Seiten, ISBN 978-3-89967-378-4, Preis: 25,- €

Brigitte Jenull

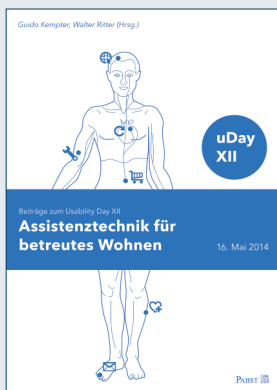
Spannungsfeld Pflegeheim

„geri-AKTIV“

Ein Projekt zur Förderung der Selbstbestimmung und Autonomie von Heimbewohner/inne/n unter Berücksichtigung von Arbeitsbelastungen bei Pflegekräften und Problemstellungen der Angehörigen



Die Situation des institutionalisierten alten Menschen ist in unserer Gesellschaft ein Tabu. Zu sehr relativieren die von Multimorbidität gekennzeichneten, hilfsbedürftigen und pflegeabhängigen Menschen unsere Hoffnung auf ein aktives, attraktives Altern. Das Pflegeheim ist ein Ort, der uns mit der Realität des Altseins – der eigenen Endlichkeit und Verletzlichkeit – konfrontiert. Den umfassenden und differenzierten Anforderungen, welche die Betreuung, Pflege und Begleitung hochbetagter Menschen und ihrer Angehörigen mit sich bringen, steht ein oftmals überfordertes Pflegepersonal gegenüber, das sich zwischen ethischen Ansprüchen und institutionellen Vorgaben bewegen muss. Die Autorin dieses Buches zeigt auf der Grundlage empirischer Studien Spannungsfelder und Paradoxien aus der Perspektive der Heimbewohner/innen, der Angehörigen und der Pflegekräfte auf und diskutiert Ansätze und Möglichkeiten für einen einfühlsamen Umgang mit alten Menschen.



*Guido Kempter & Walter Ritter
(Hrsg.)*

Assistenztechnik für betreutes Wohnen

Beiträge zum Usability Day XII

Assistenztechnik für betreutes Wohnen hat im internationalen Kontext das Forschungsthema „Ambient Assisted Living“ (AAL) maßgeblich mitbestimmt. Letzteres ist gleichzeitig eine europaweite Initiative zur Erhöhung der Lebensqualität älterer Menschen und Verlängerung der autonomen Lebensphase durch Dienstleistungen auf Basis von Informations- und Kommunikationstechnologien.

Der Usability Day XII greift aktuelle Fragestellungen und Lösungen aus den Bereichen Wohnen, Mobilität und Information auf und macht sie im Schnittpunkt zwischen Wissenschaft und Praxis einem breiten Publikum zugänglich. Dieser Tagungsband umfasst einschlägige Beiträge von WissenschaftlerInnen unterschiedlicher Disziplinen, Technologieanbietern und Erfahrungsberichte von Sozial- und Pflegeeinrichtungen für ältere Menschen.

2014, 312 Seiten, ISBN 978-3-89967-943-4, Preis: 30,- €
eBook: ISBN 978-3-89967-944-1, Preis: 22,- € (www.ciando.com)



*Cornelia Kricheldorf &
Thomas Brijoux
(Hrsg.)*

Familienbegleitung
Freiwilliges Engagement in der
Begleitung von Familien bei
Demenz
Manual · Handreichungen ·
Materialien

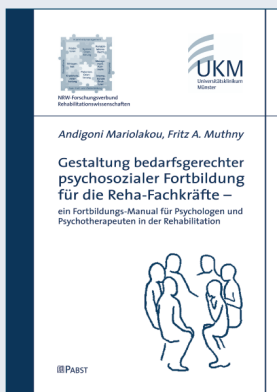
Familien mit einem dementen Mitglied sind häufig isoliert. Die gesundheitliche Gefährdung der pflegenden Angehörigen ist hoch. Externe ehrenamtliche Familienbegleiter können die Lebensqualität der Betroffenen wesentlich verbessern. Das Manual (plus CD) „Familienbegleitung“ enthält die vollständigen Texte für die Schulung qualifizierter Familienbegleiter.

Die entscheidenden Aufgabenstellungen sind:

- Stärkung der verantwortlichen Pflegenden (zuhören, wertschätzen, zu Selbstfürsorge anregen)
- Vermittlung von Wissen mit einem breiten biopsychosozialen Fokus
- optimale Anknüpfung an professionelle Pflegenetzwerke
- Entwicklung von Strategien zur Problembewältigung
- Evtl. Umverteilung von Pflegearbeit innerhalb der Familie

Die Wirksamkeit des Konzepts und des Schulungsmaterials ist in einer Studie belegt: Familienbegleitung verbessert die gesundheitsbezogene Lebensqualität pflegender Angehöriger und spart damit auch Kosten.

2015, 144 Seiten, mit CD-ROM, ISBN 978-3-95853-115-4, Preis: 15,- €
eBook: ISBN 978-3-95853-116-1, Preis: 10,- € (www.ciando.com)



*Andigoni Mariolako &
Fritz A. Muthny*

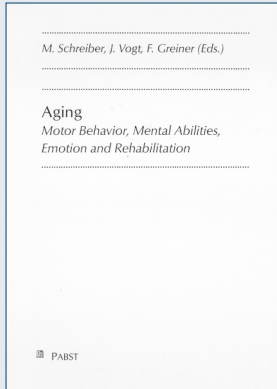
Gestaltung bedarfsgerechter psychosozialer Fortbildung für die Reha-Fachkräfte

Ein Fortbildungs-Manual für
Psychologen und
Psychotherapeuten in der
Rehabilitation

Die Bedeutung psychosozialer Kompetenzen in der Medizin wird von verschiedenen Seiten immer wieder hervorgehoben und eingefordert, von betroffenen Patienten, von einer breiten (Medien-)Öffentlichkeit, ärztlichen und psychosozialen Experten – zunehmend auch von Verwaltungsleitern unter dem Ziel der Qualitätssicherung. Allerdings tragen dem die Ausbildungsordnungen und -realitäten der Gesundheitsberufe nur begrenzt Rechnung; zudem erscheint eine Ergänzung durch berufsbegleitende Fort- und Weiterbildung erforderlich, um den wichtigen Transfer in den Berufsalltag zu leisten.

Das von erfahrenen Medizinpsychologen konzipierte Fortbildungsmanual richtet sich an interessierte oder bereits erfahrene Fortbilder, in erster Linie Psychologen bzw. Psychotherapeuten in der medizinischen Versorgung. Es bietet strukturierte und bewährte Arbeitshilfen für wichtige Themen in der stationären Rehabilitation, so vor allem zu Krankheitsverarbeitung, Umgang mit ängstlichen, depressiven und fordernd-aggressiven Patienten.

Die Schwelle für die Realisierung, vor allem in Rehabilitationskliniken, wird dabei anhand von strukturierten Fortbildungseinheiten und umfangreichen Arbeitspapieren und -materialien gesenkt. Praktische Hinweise auf den empirisch ermittelten Fortbildungsbedarf, für das Training mit Berufsgruppen in der Medizin und die erforderliche Vorbereitung des Fortbilders sollen die Erfolgsaussichten dieser verdienstvollen interdisziplinären Aufgabe erhöhen.



*M. Schreiber, J. Vogt & F. Greiner
(Eds.)*

Aging

**Motor Behavior, Mental Abilities,
Emotion and Rehabilitation**

K. W. Lange: Cognitive and Motor Alterations in Old Age

L. A. Brown, M. H. Woollacott: The Effects of Aging on the Control of Posture and Locomotion in Healthy Older Adults: An Emphasis on Cognition

I. Keller: The Influence of Brain Damage and Age on Different Aspects of Attention

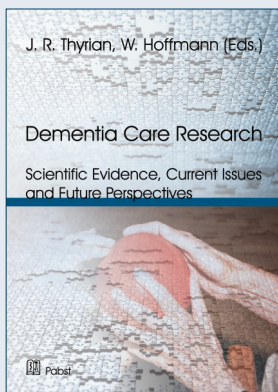
R. Ihl: Psychometric Tests in Dementia of the Alzheimer Type (DAT)

W. W. Beatty, F. Greiner: Preserved Musical and Game-Playing Skills in Dementia

M. Schreiber, K. Lutz, A. Schweizer, K. Th. Kalveram, L. Jäncke: Development and Evaluation of an Interactive Computer-Based Training as a Rehabilitation Tool for Dementia

A. Schweizer, E. Lehmann, M. Schreiber, J. Heddergott, J. Groth: Cognitive Ability and Self-Evaluated Symptoms of Aging – A Seven Year Follow-Up Study with Elderly Subjects

M. Hüppe, W. Janke: Emotional Reactivity in the Elderly: Some Basic Problems and Results



*Jochen René Thyrian,
Wolfgang Hoffmann
(Eds.)*

Dementia Care Research
Scientific Evidence, Current
Issues and Future Perspectives

Dementia is one of the key challenges for aging societies worldwide. Research plays an important part in encountering the key question of early diagnosis, treatment, and appropriate care for the increasing number of patients as well as effective support for caregivers. In September 2011, the German Centre for Neurodegenerative Diseases (DZNE) had invited to an international workshop in Greifswald, Germany. Experts from Europe and abroad met to share evidence-based knowledge and experience.

The present book is the summary of this meeting and presents an up to date overview in dementia care research. Each participating country has advanced differently towards finding solutions, and the book reflects that there is neither THE typical person with dementia, nor THE typical treatment or care. There is neither THE research question nor THE health care system that will solve the challenge. However, innovative approaches are presented, leaving the reader well informed and stimulated.

Wolfgang Hoffmann, Jochen René Thyrian, Neeltje van den Berg: Innovative models of medical care in rural areas – a framework for translational research

Malaz A. Boustani, Rabia Jermoumi: Forecasting the Future Impact of Early Detection and Management Program for Alzheimer Disease

Catherine A. Alder, Christopher M. Callahan, Malaz A. Boustani, Hugh C. Hendrie, Mary G. Austrom: Providing Care to the Caregiver: Implementing the PREVENT Model in a Real World Memory Care Clinic

Chris Fox, Ian Maidment, Jill Manthorpe, Steve Iliffe, Cornelius Katona: Collaborative care potential for innovation in dementia

Ian Maidment, Chris Fox, Jill Manthorpe, Steve Iliffe, Cornelius Katona: Key issues in relation to medication management in dementia

Gabriele Meyer, Anna Renom Guiteras, Astrid Schmitz, on behalf of the RightTimePlaceCare Consortium: The European project Right-TimePlaceCare

Jochen René Thyrian, Jürgen Hein, Konstanze Fendrich, Wolfgang Hoffmann: Interdisciplinary networks for the improvement of dementia care in Germany – the example of IDemUck and the ‘Demenznetzwerk Uckermark’

Horst C. Vollmar, Stefan Wilm, Silke Kuske, Franziska Gallrach, Ines Buscher, Heinz-Harald Abholz, Michael Pentzek: Changing attitudes towards dementia in family practice (CADIF) – evidence-based development and pre-testing of an intervention for general practitioners

Adina Dreier, Wolfgang Hoffmann: Translating tasks and demands in routine care into a qualification for a Dementia Care Manager

Sabine Bartholomeyczik, Bernhard Holle, Horst C. Vollmar, Margareta Halek: German Center for Neurodegenerative Diseases (DZNE), Witten – An overview

Milena von Kutzleben, Wolfgang Schmid: Incongruity of perspectives: Self-reports of persons with dementia and the evaluations of spouses and caregivers – results and conclusions from a systematic review of reviews

Christine Riesner: Care needs – different perspectives, different outcomes? – Results of the German CarenapD adaptability study

Bestellcoupon

Ich bestelle:

Anzahl	ISBN	Preis

Zahlungsart:

Master-/Eurocard Visacard Vorab-Überweisung*

Karten-Inhaber (bei Lastschrift: Kontoinhaber)

Karten-Nummer (bei Lastschrift: Bank/Bankleitzahl)

Karten-Gültigkeit (bei Lastschrift: Kontonummer)

Vor- und Nachname

Anschrift

E-Mail

Datum, Unterschrift

*Postbank Köln, Bankleitzahl 37010050, Kontonummer 545713504,
Kontoinhaber: Wolfgang Pabst

PABST SCIENCE PUBLISHERS
Eichengrund 28, D-49525 Lengerich
Tel. ++ 49 (0) 5484-308
Fax ++ 49 (0) 5484-550
E-mail: pabst.publishers@t-online.de
Internet: www.pabst-publishers.de

